



**Die Summe des Unwahrscheinlichen
ist das Wahrscheinliche**



Lieber Leser!

Heute erscheint die zweite Ausgabe „UFO-Technik - Das Magazin“. In dieser Ausgabe werden wir uns schwerpunktmäßig wieder mit den Mitteln zur technischen UFO Forschung beschäftigen.

Bei der ersten Ausgabe hatten wir das Video zum dem Bericht "Ufos über dem Schwabenland" schon vorab auf YouTube gestellt. Bei der heutigen Ausgabe werden wir dies so nicht machen, sondern der Link für diese Videos ist nur über das aktuelle Magazin möglich. Beim Erscheinen des nächsten Magazins werden dann diese Videos öffentlich zugänglich gemacht. Leute die das Magazin nicht gelesen haben, können dann nachträglich diese Videos ansehen. Da diese Videos keinerlei Beschreibungen und Erklärungen enthalten, ist es zum allgemeinen Verständnis sicher unumgänglich auch den dazugehörigen Bericht vorab gelesen zu haben.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen der zweiten Ausgabe viel Vergnügen

Ihr Gerhard Gröschel



INHALT

03



UFO-NEWS

Aktuelle UFO-Fälle in D, A & CH

04



UFOS ÜBER SCHWABENLAND

Bilder, Videos und deren Analyse

08



TECHNIK FÜR DIE UFO-FORSCHUNG

Schaltpläne, Programme und Bauanleitungen

17



DIE SUMME DES UNWAHRSCHEINLICHEN

IST DAS WAHRSCHEINLICHE

UFO-SICHTUNG ÜBER DEM FELD

Zum heutigen Titel der Ausgabe passt ein am 18. Jänner 2018 in Österreich gemachte Sichtung die absolut untypisch wirkt. Kann es sein, dass sich der Sichtungszeuge geirrt hat? War es lediglich eine Drohne?

Sichtungsbericht



„Als ich spazieren war um 19:25 Uhr habe ich ein Objekt am Himmel gesehen. Ich war bereits am Heimweg vom Spaziergang und zu meiner linken Seite ist ein Feld mit weiter Aussicht. Kurz bevor ich das Objekt gesehen habe, war mein Blick nicht auf das Feld gerichtet sondern auf die Straße. Jedoch bekam ich ein Gefühl als ob ich im rechten Augenwinkel eine Sternschnuppe sehen würde (anscheinend weil mein Auge eine schnelles Licht auf der linken Seite wahrgenommen hatte)

Im Moment als ich mich zum Feld drehte, konnte ich mit beiden Augen für ca. 1-2 Sekunden ein rechteckiges Objekt erkennen. Das rechteckige Objekt war gering in der Breite und war in der Fläche grob durch einige Kammern getrennt. So wie ich es wahrgenommen habe. Es strahlte eine dunkel türkis-grüne Farbe aus und dürfte sich in den 1-2 Sekunden nicht bewegt haben.

Aber das Objekt verschwand in weniger als einer Sekunde und zwar nicht nach links, rechts oben oder unten sondern es war auf einmal weg. Als es verschwand wirkte es als ob es sich dehnt/verkrümmt. Ich konnte nur ein Foto machen als das Objekt weg war, also vom Himmel. Aber ich habe definitiv etwas gesehen, was ich nicht beschreiben kann...

Nein, es war kein Flugzeug und kein Laserstrahl!“



UFOs

über Schwabenland

Ufos über dem Schwabenland Teil 2.

In unserem ersten Teil "Ufos über dem Schwabenland" haben wir eine Aufnahme beschrieben die mit unseren "Pioniersystem" Brinno TLC 200 pro gemacht wurde.

Heute haben wir einen Bericht dessen Aufnahmen mit einer Sony HX60 V gemacht wurde. Bei diesem Gerät handelt es sich um ein Konsumsgerät welches ich immer dann einsetze, wenn vorab das zu überwachende Gebiet durch unser Pioniersystem als lohnenswert erkannt wurde.

Diese folgenden Aufnahmen haben eine Vorgeschichte.

Schon im Jahr 2016 habe ich über Bekannte die in Gemmingheim wohnen die Information erhalten, dass es in unregelmäßigen Abständen unerklärliche Lichtphänomene über dem Schornstein des Kohlekraftwerks Walheim gibt. Die Zeugen haben mehrere Male abends zwischen 20 Uhr und 24 Uhr matt schimmernde Lichterscheinungen, vergleichbar Lichteffektgeräten gesehen. Dies sowohl bei bewölktem Himmel als auch bei klarem Himmel. Einmal haben sie mich auch direkt während einer solchen Sichtung angerufen, es war etwa 20:00 Uhr im Herbst 2016. Ich habe damals alles stehen und liegen gelassen und mich mit meiner Kamera auf einen Hügel oberhalb des Kohlekraftwerks begeben. Jedoch habe ich einen Anfahrtsweg von etwa 20 Minuten. Wie immer, so auch diesmal, als ich endlich da war, nichts zu sehen außer einem sternenklaren herbstlichen Nachthimmel. Das ist der Grund warum ich das Kohlekraftwerk Walheim über einen längeren Zeitraum mit der Sony HX60 V observiert habe.

Die folgende Karte zeigt die Position einer Kamera und den Ort des Kohlekraftwerks.



Am 22. Mai 2017 konnte ich dann ein Objekt dokumentieren welches sich mal schnell mal langsam bewegt hat, ja sogar mehrfach in der Luft ruhig stand. Nach meinen mir vorliegenden Informationen handelt es sich hier nicht um einen Polizeihubschrauber. Über das zugängliche Transponder Trekking konnte auch kein Fluggerät erkannt werden. Eine mögliche Drohne kann ich mit Sicherheit ausschließen, da die räumlichen Distanzen für solch ein Fluggerät zu weit sind. Die Bildfolge dieser Aufnahme sind drei Bilder die Minute, also alle 20 Sekunden ein Bild mit 8 Sekunden Belichtungszeit.

Links oben sehen Sie die Flugspur während der 30-minütigen Beobachtungszeit.

Rechts oben sehen Sie ein Summenbild über etwa 5 Minuten. In dieser Zeit war das Objekt bewegungslos in der Luft. Besonders erstaunlich ist die ovale Form des Objekts. Allem Anschein nach handelt es sich nicht um eine Lampen ähnliche Lichtquelle, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach war es ein selbst leuchtendes Objekt. Auch ist bei einer so langen Belichtungszeit, dieser hochwertigen 20 Megapixel Kamera, damit zu rechnen, mögliche Positionslampen als rote bzw. grüne Lichtpunkte am Objekt zu erkennen. Aber nichts ist zu erkennen. Vergleichbare Aufnahmen von hochfliegenden Verkehrsflugzeugen zeigen solche Positionslichter trotz größerer Distanz. Die Flugbahn des Objekts deutet darauf hin, dass es sich hinter dem Schornstein des Kohlekraftwerks befunden hat. Daher ist die Annahme berechtigt, dass dies Objekt mindestens 3 m breit ist.

Summenbild von 22Uhr 55 bis 23 Uhr 24



Summenbild ca. 5 Minuten bei dem das Objekt still in der Luft steht.



Links oben sehen Sie die Flugspur während der 30-minütigen Beobachtungszeit.

Das Objekt ist breiter als der Abluftkamin oben.

Alles deutet auf ein Position, deutlich weiter weg als der Abluftkamin.



In diesem Summenbild steht das Objekt für ca. 1 Minute still in der Luft.

Eigenschaften	Wert
Breite	5184 Pixel
Höhe	3888 Pixel
Horizontale Auflösung	350 dpi
Vertikale Auflösung	350 dpi
Bittiefe	24
Bildanzahl	1
Gerätehersteller	SONY
Kameramodell	DSC-HX60V
Erstellungssoftware	DSC-HX60V v2.10
Farbdarstellung	sRGB
Blitzeinstellung	
Brennweite	4 mm
F-Nummer	F/3,5
Belichtungszeit	8 Sek.
ISO-Geschwindigkeit	ISO-800
Messmodus	Muster
Lichtquelle	Unbekannt
Belichtungsprogramm	Manuell
Belichtungskompensierung	0 Schritt(e)
Bild aufgenommen am	22.05.2017 23:00

Der folgende Link zeigt den ganzen Flug des Objekts jedoch beschleunigt. Der Bildabstand beträgt hier jeweils nur 2 Sekunden. Zur Erklärung, wenn das Objekt schnell fliegt streckt es sich in Bewegungsrichtung und der Abstand zwischen den einzelnen Aufnahmen vergrößert sich.

<https://youtu.be/FLP8NtfQE8o>

Am 15. Juli 2017 ist ein ähnliches oder das gleiche Objekt kurzfristig erschienen und wurde von einer anderen Sony HX 60 V dokumentiert. Auch hier wurden drei Bilder die Minute gemacht, jedoch war die Belichtungszeit auf 6 Sekunden reduziert. Die ganze Dokumentation dieser Erscheinung besteht aus 15 Einzelbilder.

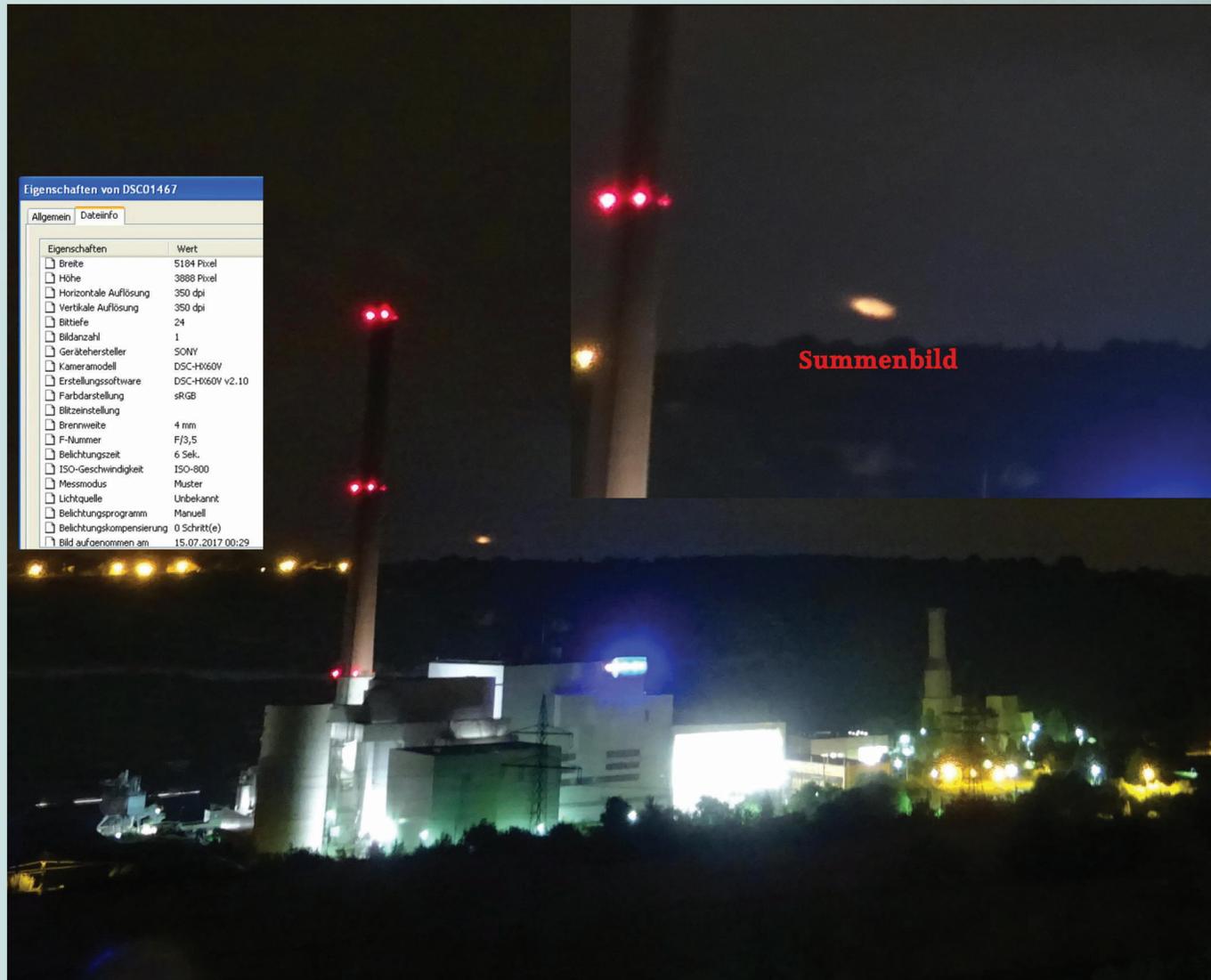
Das Objekt kam in gerader Linie auf die Kamera zu und ist dann mit geringem Winkel vermutlich unter 5° wieder zurückgeflogen. Auch hier sollten mögliche Positionslichter erkennbar sein, sind es aber nicht.

Über die Distanz des Objektes zum Schornstein im Vordergrund kann man nichts verbindliches sagen, aber vermutlich war das Objekt 2-3 km dahinter.

(Bild Walheim 2)

Der folgende Link zeigt den Flug des Objekts mit einem Bild Abstand von jeweils 2 Sekunden.

<https://youtu.be/iYWVmv7H53U>





TECHNIK

für die UFO-Forschung

Technik für die UFO Forschung

In der heutigen Ausgabe des Magazins wollen wir Ihnen eine automatische Überwachungsstation vorstellen in der eine Sony HX60 V zum Einsatz kommt.

Die Kamera HX60 V von Sony ist eine Konsumerkamera für ca. 230 € und im Fachhandel oder im Internet zu kaufen. Bei meiner Recherche nach den Kameras die für meine Überwachungsanlagen möglich sind, habe ich mich nach verschiedenen Tests mit anderen Fabrikaten auf das Fabrikat Sony konzentriert. Der Grund ist die für mich einfache Art und Weise der Steuerung von notwendigen Funktionen, um damit eine automatische Überwachungsanlage zu realisieren. Der Knackpunkt bei diesem Kameratyp und bei allen anderen der verschiedensten Hersteller ist die Unmöglichkeit die Kameras direkt über die vorhandenen USB-Schnittstelle zu steuern. Um eine Steuerung über den USB Port möglich zu machen ist es notwendig dass man die notwendigen Parameter vom Hersteller einsehen kann. Dies ist nach meiner Erfahrung bei keinem Hersteller möglich. Für die Sony Kameras HX60 V, die Alpha 6000 und die Alpha 7s habe ich nun einen Weg gefunden eine indirekte Funktionssteuerung über eine einfache externe Steuereinheit zu ermöglichen. Die Vorgehensweise die ich einschlage ist relativ primitiv aber dennoch sehr effektiv. Grundsätzlich geht es um zwei Dinge. Die Kamera ein- ausschalten und die Bildauslösung. Leider ist es hierzu notwendig bei der HX60 V einen erheblichen und nicht wieder gut zu machenden Eingriff vorzunehmen.



Bild HX 60 V umgebaut

Es ist notwendig den mechanischen Bild-Auslöseknopf durch einen Kabelanschluss zu ersetzen. Mit einem kleinen und spitzen Seitenschneider wird das Gehäuse um den Auslöseknopf herum abgeknabbert. Dann wird der Auslöseknopf herausgelöst. Die Kontaktflächen des nun fehlenden Auslöseknopfs werden jeweils mit einem Kabelende verlötet. Danach wird das Ganze mit Heißkleber fixiert. Zugegeben, schön ist anders, aber der Zweck heiligt die Mittel. Klar ist, das nach einem solchen Eingriff jede Garantie des Herstellers erlischt. Also Achtung!! wer diesen Weg auch gehen will, muss sich über diesen Umstand im klaren sein und in völliger Eigenverantwortung handeln. Dieser Eingriff hat jedoch den großen Vorteil dass diese Kamera für alle weiteren Personen, die unrechtmäßig in deren Besitz gelangen, absolut wertlos ist. Das aufgelötete Kabel ist ca. 20 cm lang und am Ende auf eine kleine Buchse gelötet. Diese Buchse wird in der Steuerung auf einen Stifthalter des Relaiskontaktes gesteckt. Die HX60 V hat einen kleinen Akku der beim Kauf mitgeliefert wird. Dieser ist für unsere Anwendung natürlich völlig unpraktisch und wird nicht benutzt. Unsere Betriebszeit soll ja mehrere Tage umfassen und somit sind wir gezwungen eine externe Stromversorgung für die Kamera zu schaffen. Hierzu gibt es Akkuadapter die man aus verschiedenen Quellen beziehen kann. Das folgende Bild zeigt eine mögliche Einkaufsquelle.



DC-Kuppler / Akkuadapter / Akku-Einsatz für Sony NP-BX1 / NP-FX1 - DK-1X

★★★★★ Schreiben Sie die erste Rezension.

Artikelzustand: **Neu**

Stückzahl: 0 verfügbar
5 verkauft

EUR 8,90

(inkl. MwSt.)

Abholung: Lieferung an Abholstation möglich

Versand: **ebay PLUS**

Kostenloser Premiumversand und Rückversand

[Jetzt testen](#)

Lieferung zwischen **Do, 21. Dez.** und **Fr, 22. Dez.** bei Zahlung bis 16:00

----- oder -----

KOSTENLOS Standardversand | [Weitere Details](#)

Zwischen **Do, 21. Dez.** und **Fr, 22. Dez.** bei heutigem Zahlungseingang

Artikelstandort: Celle, Deutschland

Versand nach: Deutschland, Österreich, Schweiz - [Ausschlussliste anzeigen](#)

✉ [f](#) [t](#) [p](#) | [Auf die Beobachtungsliste](#)

ebay PLUS

- Kostenloser, schneller Premiumversand
- Kostenloser Rückversand
- Exklusive Angebote

[Jetzt 30 Tage gratis testen](#)

eBay-Garantie [Garantiebedingungen](#)

Angaben zum Verkäufer

akku-king-schnellversand

(88113 )

99,9% Positive Bewertungen

Angemeldet als gewerblicher Verkäufer

[Diesen Verkäufer speichern](#)

[Andere Artikel aufrufen](#)

[Verkäufer kontaktieren](#)

Bild HX60 V-Adapter

Dieser Akkuadapter soll nun von zwei 5 V PowerBank versorgt werden. Für jeden der etwas mit einem LötKolben umgehen kann ist dies keine große Affäre.



Bild Akku Ersatz

Wie in diesem Bild zu sehen ist, habe ich dem Plus Ausgang am USB-Stecker jeweils eine Diode nachgeschaltet. Dieser Typ von Diode heißt BA 158, es kann aber auch jede andere Siliziumdiode sein die mindestens 1 A Strom toleriert.

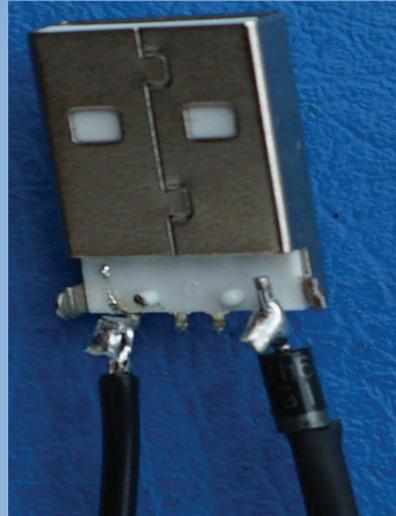


Bild USB-Versorgung

Die nächste etwas heikle Bastelei betrifft die PowerBank. Alle diese Lithiumakkus sind scheiß gefährlich!! Auf YouTube kann man etliche Videos sehen bei denen Akkus in Flammen aufgehen. Solch ein Brand ist auch nicht mit normalen Mitteln zu löschen.

Also bitte, bitte, aller höchste Vorsicht und Umsicht beim Umbau der PowerBank.



Bild Akku umgebaut



Die allermeisten PowerBank, haben eine Einschalttaste. In der PoweBank ist eine Elektronik verbaut die erkennt ob ein Verbraucher angesteckt ist. Jedoch ist es Typ bedingt wie hoch die zu überschreitende Stromschwelle für den Dauerbetrieb ist. Für unseren Anwendungsfall bedeutet es, wenn die Kamera bei Tag ausgeschaltet wird fließt auch kein Strom mehr und die PowerBank schaltet sich automatisch ab.

Wird die Kamera wieder eingeschaltet, passiert..... nichts. Das geht gar nicht.

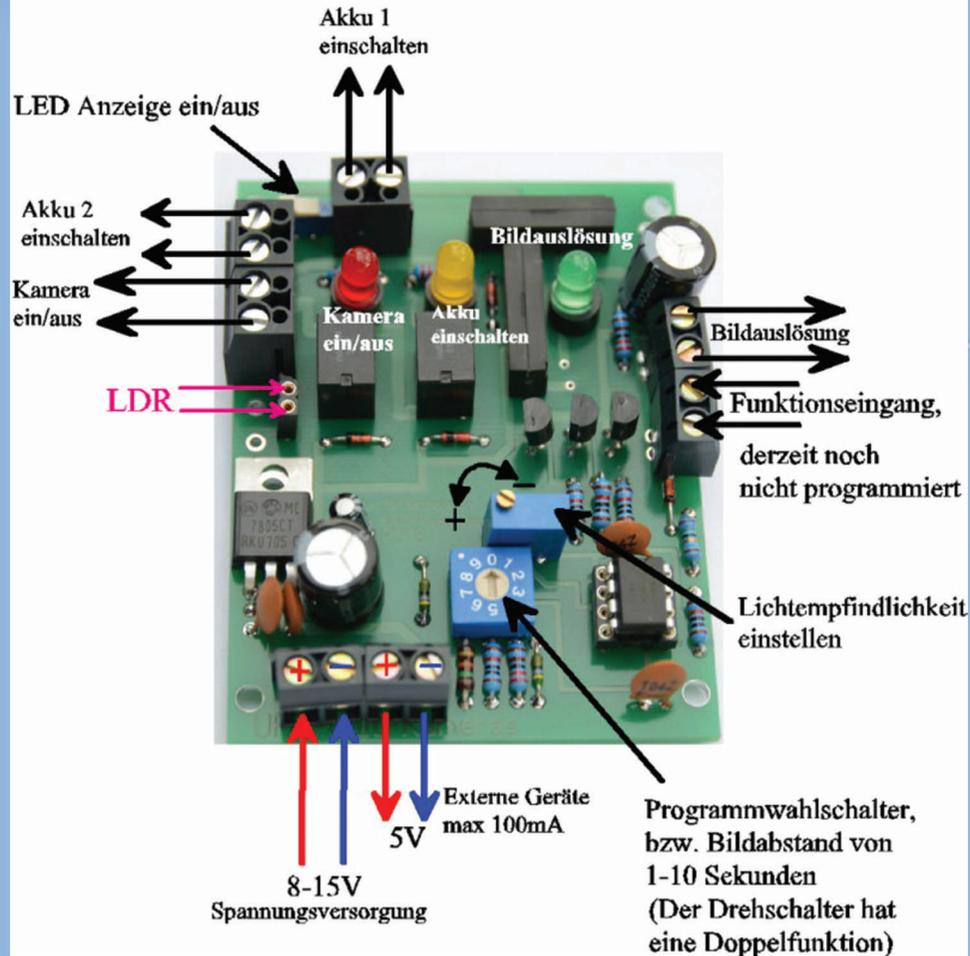
Diese Funktion werden wir überbrücken. Parallel zur eingebauten Taste löten wir ein Kabel auf die Tastenkontakte. Aber Achtung!! bitte ganz vorsichtig ein Loch über der Taste ins Gehäuse bohren. Dann liegen die Kontakte frei und wir können das Kabel auflöten. Nochmals, so etwas sollte man nur tun wenn man sich sicher ist dass man dies auch kann. Wenn die Bohrung in den Bereich des Lithiums kommt, dann besteht aller höchste Brandgefahr. Also an alle Bastler, dies erfolgt ausschließlich in eigener Verantwortung und sollte nur gemacht werden wenn man auch etwas davon versteht.

Bevor wir zum Zusammenbau aller Teile komme, noch eine kleine Beschreibung der Steuerung.

UFO-Unit-Kameras für Sony HX60V

Der/die Lithiumakkus und die Kamera werden gesteuert über den Lichtsensor eingeschaltet (Impulsschaltung).

Die Kamera wird über den Lichtsensor ausgeschaltet. Der Lithiumakku schaltet sich bei geringen Strombedarf automatisch aus.



Diese Steuerplatine habe ich selbst entwickelt, da ich etliche Geräte mit Kameras in Betrieb habe. Grundsätzlich kann man solch eine Steuerkarte auch mit einfachen Mitteln herstellen. Für Hardware-Leute, es geht auch mit 8 Gatter 4093. Ich habe nur deshalb einen Mikrocontroller verwendet, um auch andere Kameratypen ansteuern zu können. Die Funktionen der Schaltung ist einfach. Da wären zuerst die Relaiskontakte zum einschalten der Akkus. Nachdem diese eingeschaltet sind wird die Kamera eingeschaltet. Nun wird in einem festgelegten Intervall, der sich nach Belichtungszeit und Bildverarbeitung richtet alle 5-10 Sekunden ein Bild ausgelöst. Da die Kamera nur bei Nacht arbeiten soll wird der Tag bzw. die Nacht über einen LDR Widerstand erkannt. Wird es hell, dann wird die Kamera wieder ausgeschaltet und die Bildauslösung gestoppt. Das ist im Prinzip die gesamte Aufgabe der Steuerung für die HX60 V. Wer genauer wissen will wie der Schaltplan aussieht und die Funktion der Bauelemente ist, der kann über den folgenden Link sich die PDF hierzu ansehen.

<http://www.technische-ufo-forschung.de/files/Mobile%20Station%20mit%20HX60V.pdf>

Aufgrund ihres speziellen Verhaltens kann die Steuerung nicht über die PowerBanks der Kamera versorgt werden. Hierzu benötige ich eine extra PowerBank die unabhängig vom Verbraucher immer Strom liefert. Das ist ein echtes Problem. Am Markt habe ich erst einen Typ gefunden der dies auch macht. In der Not kann man die Steuerung auch mit Batterien oder ein 12V Akku betreiben. Die Steuerung erzeugt dann die notwendigen 5V intern.



Ich bin weiterhin auf der Suche nach anderen Lieferanten, aktuell habe ich jedoch noch keinen Ersatz hierfür gefunden.

Nun zum Aufbau des gesamten Systems. Ich habe im Laufe der Zeit verschiedenste Gehäuse getestet. Das einfachste und billigste das ich bisher gefunden habe ist eine Frischhaltebox aus dem Haushaltsbereich eines Baumarktes. Grundsätzlich kann man alles verwenden worin die benötigten Teile Platz finden und gegen Wettereinflüsse geschützt sind.

Diese Box ist beim Kauf aus transparentem Plastik. Für das Sichtfenster habe ich Loch gebohrt und einen Filter wie man ihn für verschiedenste Kameras findet eingeklebt. Dann habe ich der ganzen Box mit grüner und braune Farbe einen Tarnanstrich verpasst.



Das Innenleben der Box ist wie folgt.



Auf den Boden lege ich den Akku für die Steuerung. Auf die Innenseite des Filters habe ich den LDR Widerstand geklebt. OK, ich weiß, schön ist anders, aber mir geht es nur um die Funktion und diese ist voll und ganz erfüllt. Man muss auch bedenken dass dieser gesamte Aufbau nicht für die Ewigkeit ist sondern bestenfalls für drei Jahre einsatzfähig ist, da die Kamera durch die Dauerbelastung vermutlich sehr schnell verschleißt. Jetzt im Winter bei langen Nächten kommen da in einer Woche mehr als 25.000 Bilder zustande.

Für die HX60 V habe ich eine kleine Bodenplatte aus Plastik bzw. Alu gefertigt. Auf dieser Platte ist die Kamera verschraubt. Damit ist der Abstand nach links nach rechts nach vorne und hinten gesichert. Hier ist nun der gesamte Aufbau des Innenlebens zu sehen.



Nochmals der Funktionsablauf. Bei Dunkelheit schaltet sich die Steuerung ein und aktiviert die beiden Akkus für die Kamera. Dann wird die Kamera eingeschaltet und die Bildauslösung erfolgt über einen Kontakt der auf die USB Schnittstelle geschaltet wird. Dies wie bei einem handelsüblichen Kabel-Fernauslöser.

Bei Tag wird die Kamera ausgeschaltet. Das war's, da die Akkus von selbst abschalten.

Eine kleine Hintergrundinformation für Techniker.

Die HX60 V hat bei aktivem Betrieb einen Strombedarf von ca. 230 mA. Jeder der Akkus hat zwar listenmäßig 20 Ah, jedoch ist das nicht real. Von dieser Leistungsangabe können wir bei einem 5 V Betrieb ca. 40 % abziehen. Das bedeutet im realen Betrieb haben wir tatsächlich eine Leistung von ca. 12 Ah. Da wir zwei Akkus parallel geschaltet haben stehen uns etwa 24 Ah zur Verfügung. Bei einer Laufzeit von 12 Stunden (Winterzeit) können wir das System etwa sieben Tage betreiben. In der Kamera habe ich eine 128 GB SD Karte, welche die Laufzeit jedoch auf etwa sechs Tage verkürzt, abhängig vom Zeitabstand zwischen den Einzelbildern.

Noch eine kurze Anmerkung zur Belichtungszeit und den ISO-Werten. Hier kann jeder entscheiden was er für sinnvoll und richtig hält. Ich benutze meist zwei Einstellungen. „M“ mit 1,3 Sekunden und ISO1600 als feste Einstellung. Damit kann ich etwa alle 4 Sekunden ein Bild machen. Nachteil ist, das für die Zeit der Dämmerung die Bilder überbelichtet sind. Vorteil ist eine schnellere Bildfolge bei Nacht.

Alternativ die Einstellung „A“ . Hier überlasse ich der Automatik die Entscheidung über die Belichtungszeit .Der ISO-Wert wird auch auf 1600 eingestellt. Der Vorteil sind gute Bilder auch bei Dämmerung. Der Nachteil ist eine nicht vorhersagbare Belichtungszeit bei Nacht. Diese kann dann auch schon mal mehrere Sekunden lang sein. Daher sollte die Bildauslösung nicht schneller als etwa alle 9 Sekunden eingestellt werden.

Was kostet nun der ganze Spaß? Hier eine etwas unverbindliche Aufstellung.

Die Kamera etwa 230 €, alle drei Akkus zusammen etwa 70 €, Adapter und Gehäuse ca. 30 €, die Steuerung etwa 100 €. In Summe sind das etwa 430 €.

Nun, auf den ersten Blick ist das ganz schön viel Geld, aber man kann es auch anders betrachten. Die Lebenszeit der Kamera würde ich bei Dauerbetrieb auf ca. drei Jahre schätzen. Über die gesamte Betriebszeit entstehen so pro Tag Kosten von ca. 0,4 €. Das ist wesentlich weniger pro Tag als selbst ein Genussraucher für Zigaretten ausgibt. Also bitte, keinen falschen Geiz. Warum ist nun diese kleine lumpige Steuerplatine von mir so teuer? Ganz einfach, weil ich gar kein Interesse daran habe diese zu verkaufen, da ich nicht mit einem Rattenschwanz von Fragen und Serviceleistungen umgehen möchte. Jeder der in der Lage ist einen Raspberry oder einen Arduino zu programmieren, kann sich eine solche Steuer Platine selbst gestalten. Da ich bei mir noch Lagerbestände von C-Micro-Controllern habe, ist meine Steuerung für C Basic ausgelegt.

Ok, wie ist es nun mit der Bildauswertung? Das ist gar nicht so umfangreich wie man glaubt. Klar, 25.000 Bilder sind eine Hausnummer, aber man muss dies nicht von Hand durchklicken. Man kann zum Beispiel auch die Slideshow von IrfaView zum automatischen Bilder betrachten heranziehen.

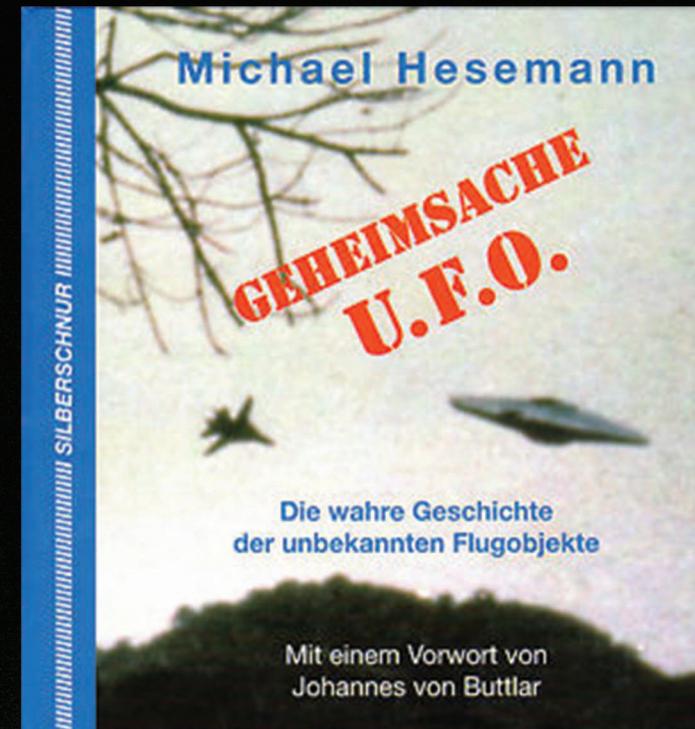
Ich hoffe mit diesem Artikel den einen oder anderen für die Überwachung mit einer hochwertigen Kamera inspiriert zu haben.

DIE SUMME DES
UNWAHRSCHEINLICHEN
IST DAS WAHRSCHEINLICHE

Die Summe des Unwahrscheinlichen ist das Wahrscheinliche.

Ja was soll das jetzt wieder bedeuten? Wie ist es möglich das etwas das im einzelnen unwahrscheinlich ist plötzlich im gesamten wahrscheinlich wird?

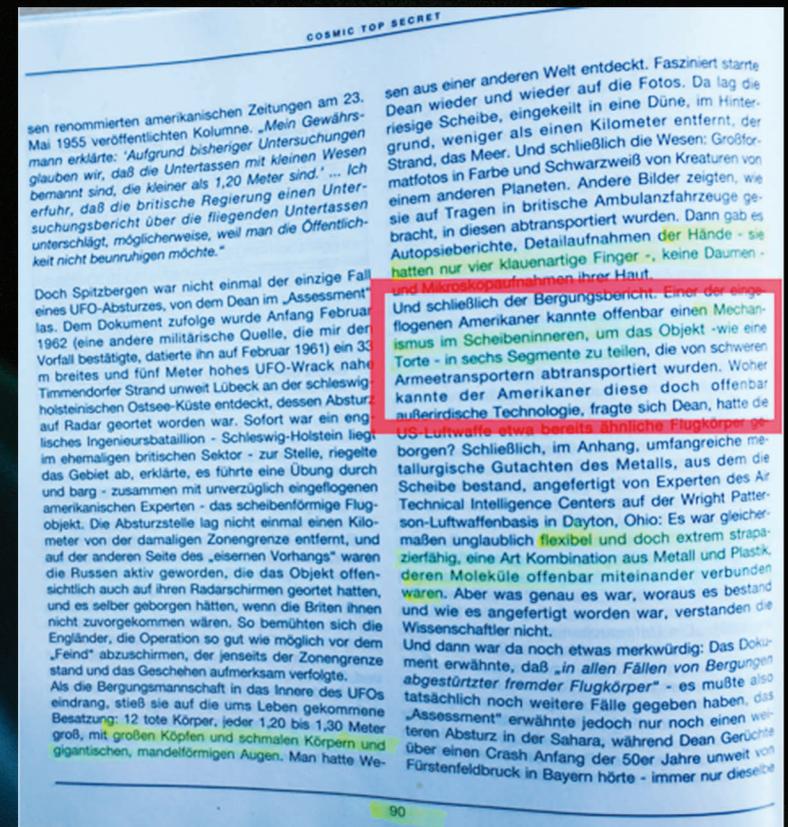
Auch die unglaublicheren Dinge erscheinen plötzlich in einem anderen Licht wenn es mehrere unabhängige Quellen gibt die auf verschiedenste Art und Weise über ein solch unwahrscheinliches Phänomen berichten. So etwas möchte ich hier erläutern. Jede einzelne Quelle ist solitäre betrachtet nicht beweisbar und somit eher unglaubhaft. Fange ich an mit Michael Hesemann. Diejenigen unter den Lesern die sich schon längere Zeit mit dem UFO Phänomen beschäftigen, ist dieser Name sehr wohl ein Begriff. Bis vor etwa 15 Jahren war Michael Hesemann im deutschen Sprachraum eine wichtige Informationsquelle zum Thema UFO. Ganz sicher war er kein UFO Forscher und hatte auch vermutlich nur ein begrenztes Detailwissen über dieses Phänomen. Dennoch war er sehr wichtig, da er etwas getan hat was für die Information unbedingt notwendig ist. Er hat als Journalist objektiv und wertfrei über dieses Phänomen berichtet. Er hat also etwas getan was heute so gut wie nicht mehr vorkommt, da sich keiner die Finger an solch einem kontroversen Thema verbrennen möchte. Er war viele Jahre tätig für das Magazin 2000 welches nach seinem Abgang leider einen esoterisch rechtslastigen Touch bekommen hat. Zusätzlich hat er mindestens zwei Bücher geschrieben, die ich auch in meinen Regalen habe.



Ich bin sicher dass es dieses Buch nicht mehr gibt und im besten Fall noch gebraucht gegen Aufpreis zu erwerben ist. Damals vor 20 Jahren habe ich seine Bücher gelesen und so manches was darin enthalten war, war für mich so schräg dass ich es für nicht möglich gehalten habe. Auf zwei dieser unglaublicheren Berichte nehme ich hier Bezug.

Hier wird unter anderem berichtet wie ein scheinbarer UFO Absturz am Timmendorfer Strand nahe der damaligen Zonengrenze zu einer Bergung des Objekts führte. In diesem Bericht wird behauptet, das ein amerikanisches Spezialteam in der Flugscheibe einen Mechanismus betätigte der das ganze Objekt auseinander fallen ließ ähnlich einer Orange.

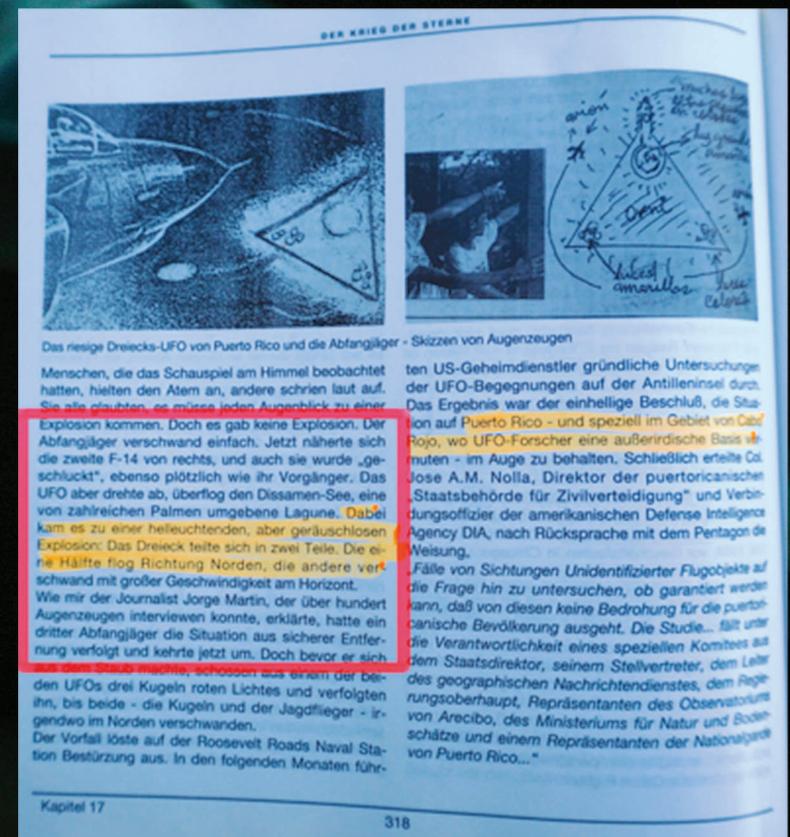
Als ich das damals gelesen habe, dachte ich, was für ein Schwachsinn. Ein Objekt welches im interstellaren Raum und mit extrem hoher Geschwindigkeit manövrieren kann soll sich mit einem einfachen Mechanismus zerlegen lassen? Ich habe viele Berichte aus diesem Buch nach dem Lesen sofort wieder vergessen, aber dieser Bericht hat sich wegen seinem Widerspruch in meinem Gedächtnis verankert.



Im selben Buch wurde auch ein sehr interessanter UFO Vorfall über Puerto Rico geschildert. Auch diesen Bericht konnte ich nicht vergessen, da es unter anderem eine Beschreibung enthielt in dem sich ein fliegendes Dreieck in zwei fliegende Dreiecke teilte die dann in verschiedenen Richtungen abgeflogen sind.

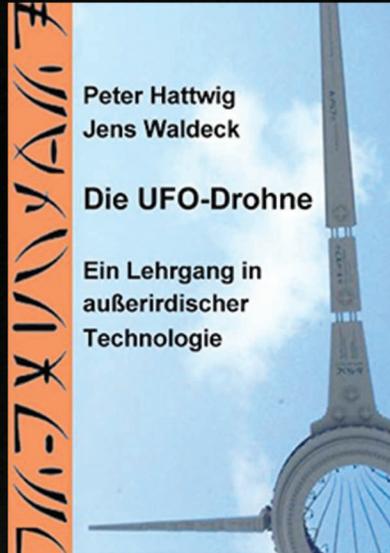
Diesen Bericht fand ich im Großen und Ganzen absolut glaubwürdig nur diese Teilung des Objekts hat sich nicht mit meinem bodenständigen Physikverständnis vertragen.

Bis zum Jahr 2007 waren diese beiden Berichte für mich Geschichten die zwar spannend klingen aber vermutlich in vielen Teilen unwahr bzw. nicht beweisbar sind. Im Jahr 2007 kam dann eine Geschichte hoch die ich anfänglich völlig ignoriert habe weil ich der Meinung war hier findet eine breit angelegte Verarschung statt. Auslöser dieser Geschichte waren Fotos von absolut bizarren Fluggeräten.



Als ich zum ersten Mal dieses Foto gesehen habe vermutete ich da macht einer einen Scherz mittels einer Fotomontage, indem er einen Deckensventilator in ein Naturbild kopiert hat. Doch nach und nach ist daraus eine höchst interessante Geschichte entstanden. So ablehnend ich anfänglich diesen Fotos und der darauf folgenden Geschichte war, musste ich erkennen dass es sich in wesentlichen Teilen nicht um eine Lügengeschichte sondern bei CARET um eine Sensation handelt. Hier zu gibt es vielfältige Abhandlungen vornehmlich in Englisch. Wer mag kann sich über den Link die amerikanischen Unterlagen herunterladen.

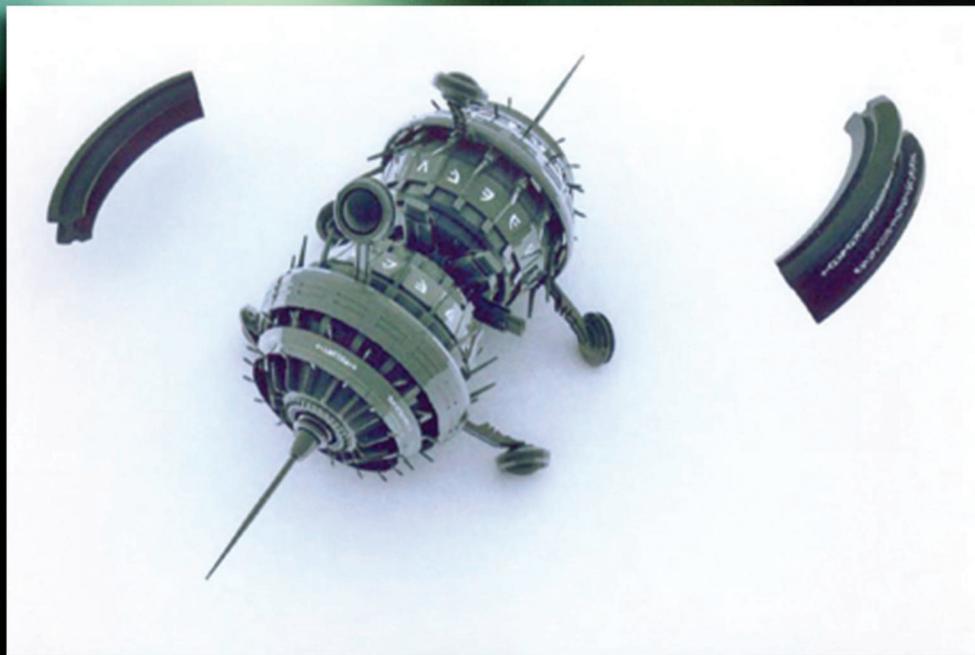
http://www.bibliotecapleyades.net/ciencia/ciencia_flyingobjects11.htm



Für den deutschsprachigen Raum gibt es ein Buch von Dr. Jens Waldeck und Dr. Peter Hartwig.

Den Untertitel Lehrgang in außerirdischer Technologie finde ich nicht zutreffend, da es bestenfalls einen kleinen Einblick auf einen kleinen Teilbereich unverständlicher Alientechnologie ermöglicht. Aber dennoch kann ich jedem empfehlen dieses Buch zu lesen denn die allermeisten bekannten Fakten zu den UFO-Drohnen und dem CARET Forschungsprogramm werden hier dokumentiert und erläutert.

Dieser Forschungsbericht CARET Q4-86 wurde von einem Entwicklungsingenieur unrechtmäßig kopiert und im Jahre 2007 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Forschungsbericht enthält unglaubliche Beschreibungen von außerirdischer Technologie und den Umgang und die Zielsetzung der Erforschung dieser Technologie. Im wesentlichen ging es in diesem Bericht um Gravitation und Antigravitation. Das nachfolgende Bild soll einen solchen Gravitation- bzw. Antigravitationsgenerator zeigen.



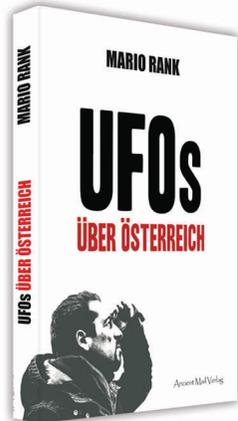
Was aussieht wie eine Experimental-Turbine ist mit größter Wahrscheinlichkeit ein technisches Alien-Produkt. Dieses Gerät wurde laut Bericht über eine Steuerung aktiviert und ausgeschaltet. Wenn das Gerät eingeschaltet wurde haben sich die beiden Schenkel links und rechts auf dem Foto, so wie auf dem Bild dargestellt, im Raum positioniert. Das ist so unglaublich das einem die Haare zu Berge stehen. Ich bin jedoch davon überzeugt dass es sich hier nicht um einen Schwindel handelt sondern die tatsächliche Wiedergabe eines Forschungsvorgangs. Nun komme ich noch mal auf den Anfang dieses Artikels zurück.

In dem Buch von Hessemann wurde beschrieben wie man mit scheinbar einfachen Handhabung ein UFO in seine Einzelteile zerlegt bzw. ein UFO sich im Flug teilt und als jeweils autarkes Fluggerät in eine andere Richtung fliegt. Hier auf dem Foto ist zu sehen wie durch einen unbekanntem physikalischen Vorgang sich zwei feste Materie Körper um ein technisches Gerät formieren. Wir haben es also bei drei völlig unterschiedlichen Beschreibungen mit ein und derselben Sache zu tun. Dies ist für mich Beleg genug, dass es sich mit größter Wahrscheinlichkeit bei allen drei Berichten im Kern um eine Tatsachenbeschreibung handelt. Ich kann jetzt schon den Aufschrei der Skeptiker hören die sagen wie kann man nur so dumm sein und drei völlig unglaubwürdige Beschreibungen zusammen zu mixen und zu behaupten dass es sich um ein reales Phänomen handelt. Der Ausschlag für meine selbstgefällige Einschätzung ist und bleibt der Forschungsbericht CARET. Alles, aber auch wirklich alles an diesem Bericht, an den Umständen und der Vorgehensweise ist für mich schlüssig. Alle die Skeptiker-Berichte über CARET sind für mich in keinsten Weise schlüssig bzw. nachvollziehbar. Ich möchte besonders den Umstand erwähnen dass der Forschungsingenieur der das Pseudonym Isaac benutzt hat kurz nach der Veröffentlichung sang und klanglos verschwunden ist. Leider hatte Isaac die Vorstellung dass es kaum möglich wäre seine Identität festzustellen. Was für eine Fehleinschätzung. Wäre damals schon der Edwin Snowden Skandal bekannt gewesen, dann wäre Isaac klar geworden dass er durch seinen E-Mail Verkehr eine Spur gelegt hat.

So aber kann ich mir gut vorstellen das Isaac innerhalb kürzester Zeit freundlichen Besuch von staatlichen Mitarbeitern bekommen hat die ihn auf seine Pflichten hingewiesen haben. Natürlich haben sie ihm auch die noch vorhandenen unrechtmäßig kopierten Berichte abgenommen. Da Isaac sicher einen ganz gewöhnlichen sozialen Hintergrund hat, dürfte ein Hinweis auf die Sicherheit seiner Kinder und Enkelkinder ihn ein für alle mal zum Schweigen gebracht haben..

HERAUSGEBER

Institut für technische UFO-Forschung
Leitung: Gerhard Gröschel,
Erlenweg, 71711 Murr, Deutschland
Tel: +49-7144-23316 Fax: +49-7144-209674
Email: technische-ufoforschung@gmx.de



UFOs über Österreich Mario Rank

Taschenbuch; 200 Seiten, € 18,50
ISBN 978-3956522376
Ancient Mail Verlag

Die Existenz unidentifizierbarer Flugobjekte, kurz UFOs genannt, bestreitet heute kaum jemand. Doch welches Geheimnis steckt hinter dem Phänomen, das seit Jahrzehnten für hitzige Diskussionen sorgt?

Der Wiener Forscher und Mediengestalter Mario Rank belegt im vorliegenden UFO-Report, dass auch die Alpenregion nicht vom Himmelsspekul verschont wird.

„Diese Standortbestimmung in Sachen UFOs über Österreich, sollte in keiner UFO-Bibliothek fehlen.“
(grenzwissenschaft-aktuell.de)

